

Dokumentation der Auftaktveranstaltung der „Ökolandbau Modellregion Süd“

29.03.2019,

13 Uhr – 17:30 Uhr

Reichenberghalle, Reichelsheim



Inhalt

1. Begrüßung und Einführung	2
Andreas Funken, Kreisbeigeordneter des Odenwaldkreises	
2. Die Geschäftsstelle stellt sich vor	4
3. Impulsvortrag	5
Hans Trumpfheller - Kreislandwirt Odenwaldkreis	
4. Impulsvortrag	5
Dr. Robert Poschacher, Mitglied des Alnatura Leitungskreises	
5. Organisationsstruktur der Öko Modellregion Süd	5
6. Der Fachbeirat	7
6.1 Erläuterungen zur Wahl des Fachbeirates	
6.2 Vorstellung der Fachbeiratsmitglieder	
6.3 Ergebnisse der Wahl der Fachbeiratsmitglieder/-innen	
7. Projektgruppen – Vorstellung und Gruppenarbeit	13
8. Präsentation der Gruppen-Ergebnisse	14
8.1 AG 1 Erzeugung & Verbrauch im Dialog	
8.2 AG 2 Verarbeitung – Strukturen schaffen im Bio Segment	
8.3 AG 3 Partnerschaft Vermarktung	
8.4 AG 4 Runder Tisch Ökolandbau	
8.5 AG 5 Umstellungspilotbetriebe	
8.6 AG 6 Grundwasser und Landwirtschaft – brauchen sich gegenseitig	
8.7 AG 7 Plattform Bio	
9. Ausblick und Ausklang	23
Christel Fleischmann, Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Darmstadt-Dieburg	
Anhang	24

1. Begrüßung und Einführung

Andreas Funken, Kreisbeigeordneter des Odenwaldkreises

Ich freue mich sehr, Sie heute so zahlreich zur Auftaktveranstaltung „Ökolandbau Modellregion Süd“ im Namen der Trägerregionen Groß-Gerau, Darmstadt Stadt, Darmstadt-Dieburg und des Odenwaldkreises hier in Reichelsheim begrüßen zu dürfen.

Die hessische Landwirtschaft trägt nicht nur einen zentralen Bestandteil zu unserer Nahrungsversorgung bei, sie ist auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, gerade für unsere ländlichen Räume. Sie prägt unser Landschaftsbild, unsere Kulturräume und ist für viele Menschen ein wesentlicher Aspekt ihrer Identität und fest in unserer Geschichte und Gesellschaft verwurzelt.

Landwirtinnen und Landwirte nehmen darüber hinaus wichtige Aufgaben bei der Erhaltung unserer Natur und Umwelt wahr.

Für die Leistungen, die viele von Ihnen tagtäglich für unsere Familien, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft erbringen, verdienen Sie unsere ungeteilte Anerkennung und dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle sehr herzlich danken!

Globale Transportketten und Handelsrouten ermöglichen uns im 21. Jahrhundert einen schnellen Zugriff auf nahezu alle bekannten Produkte – und das zu jeder Zeit!

Unsere Ernährung ist ein zentraler Bestandteil unserer Lebensqualität, unserer persönlichen Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Familien und gewinnt im Bewusstsein der Menschen wieder zunehmende Bedeutung. „Vertrauen“ spielt dabei eine ganz wichtige Rolle. Der Trend geht bereits seit längerem steil in Richtung regionaler Produkte.

Die Menschen wollen wieder wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen. Wo werden sie angebaut oder erwirtschaftet, wie entstehen sie und vor allem – wer produziert sie?

Der Ökoaktionsplan der hessischen Landesregierung wurde als Instrument geschaffen, um Maßnahmen zu fördern, die zur Verbreitung des biologischen Landbaus beitragen und die regionale Wertschöpfung erhalten bzw. erhöhen. Er soll dabei helfen, das enorme Potential auf ökologische und nachhaltige Art zu entwickeln.

Im Rahmen dieses Aktionsplanes und mit engagierten Akteuren und Partnern, wie dem Landesbetrieb Landwirtschaft (LLH), der Aktionsgemeinschaft ECHT HESSISCH oder den Anbauverbänden, werden in unserer „südhessischen Modellregion“ zukünftig ganz individuelle Projekte, Aktionen und Produkte entstehen.

Das Thema „Ökolandbau Modellregion“ begleitet einige von uns schon eine ganze Weile und ich werde sehr häufig gefragt, was ist denn nun konkret damit und wohin soll die Reise gehen?

An dieser Stelle mache ich es mir einfach und zitiere einen Auszug aus unserem Bewerbungstext.

„Unser Ziel ist die Ausweitung der ökologischen Erzeugung, die Stärkung der Verarbeitung und Vermarktung biologisch erzeugter Produkte und die Sensibilisierung von Verbrauchern und Verbraucherinnen für gesunde Lebensmittel. Durch die Einrichtung einer Modellregion soll eine Struktur geschaffen werden, die Beteiligung, Austausch, Vernetzung und Kooperation, aber auch die Zusammenarbeit bei Entscheidungen verbessert. Über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben beim ersten Workshop ihr Interesse gezeigt. Zahlreiche Akteurinnen und Akteure haben bereits ihre Unterstützung zugesagt.“

Dieser Text, die sogenannten Leuchtturmprojekte und ein großer Teil unserer gesamten Bewerbung, sind letztlich aus einer Veranstaltung wie dieser entstanden, die vor ungefähr einem Jahr auch an gleicher Stelle stattgefunden hat. Am 09.02.2018 haben viele von Ihnen, die auch heute wieder dabei sind, im „Workshop Ökolandbau Modellregion“ die Basis für die erfolgreiche Bewerbung geschaffen.

Es waren also auch Ihre Ideen, die den Weg zur „Ökolandbau Modellregion Süd“ geebnet haben und den Zuschlag der Hess. Umweltministerin an die drei Kreise und die Stadt Darmstadt überhaupt erst möglich gemacht hat. Und genau so soll es weitergehen; den Trägern war es von Anfang an wichtig, die Basis, Sie alle, so weit wie möglich einzubinden und zu beteiligen.

Mit der heutigen Auftaktveranstaltung geht es genauso weiter; wir werden auch heute wieder wichtige Entscheidungen treffen, damit die neu eingestellten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen - an dieser Stelle darf ich die drei sehr herzlich begrüßen - auch genügend zu tun haben werden. Ich wünsche Ihnen dreien schon jetzt viel Erfolg bei dieser spannenden und herausfordernden Aufgabe. Sie werden sich Ihnen auch gleich im Anschluss selbst vorstellen.

Wir werden heute Projektgruppen bilden, bestehend aus Personen aus diesem Plenum, um die konkreten Projekte weiter voranzutreiben.

Wir werden auch einen übergeordneten Fachbeirat wählen, der die Projektgruppen in fachspezifischen Fragestellungen unterstützen und zusätzlich als Bindeglied zur Lenkungsgruppe arbeiten wird. Bitte beteiligen Sie sich aktiv in diesen Gremien und stellen Sie sich zur Wahl!

Es geht jetzt darum, die „Ökolandbau Modellregion Süd“ mit Leben zu füllen und erfolgreich zu machen. Die Potentiale in unseren unterschiedlichen Regionen sind da und wir wollen dabei helfen, diese nutzbar zu machen!

Beteiligen Sie sich, entwickeln Sie Ideen, knüpfen Sie Kontakte, bringen Sie gesunde und nachhaltig erzeugte Produkte weiter nach vorn. Reflektieren Sie Ihr Handeln, haben Sie keine Angst vor Veränderungen, sondern gestalten Sie diese mit und tragen Sie dazu bei, dass Produkte aus der Region für die Region produziert werden.

Ich bin zuversichtlich, dass wir in den nächsten zwei Jahren gemeinsam einiges bewegen können. Helfen Sie mit!

2. Die Geschäftsstelle stellt sich vor

Nach langer Vorlaufzeit, hat die „Ökolandbau Modellregion Süd“ nun ein Gesicht bekommen. Die 1,5 vom Land Hessen bewilligten Personalstellen sind nun besetzt mit Kathrin Thielmann und Robert von Klitzing. Eine zusätzliche 0,5 Stelle für eine Projektassistentin, finanziert durch den Odenwaldkreis und die Landkreise Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau, ist besetzt mit Alexandra Hilzinger.

Die Projektmanager/-innen stellen sich kurz vor und erläutern die Ziele des Projektes:

Kathrin Thielmann war vor ihrem Einstieg bei der „Ökomodellregion Süd“ mehrere Jahre im Produktmanagement tätig. Die gelernte Industriekauffrau studierte Ökotoxikologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Robert von Klitzing studierte Gartenbau an der Hochschule Geisenheim und hat seine Abschlussarbeit im Themenfeld „landwirtschaftliche und gartenbauliche Biodiversitätsberatung“ absolviert. Danach war er Vertriebsmitarbeiter bei Agrimed Hessen w.V., einer Erzeugergenossenschaft für Arznei- und Gewürzpflanzen. Im Rahmen diverser Praktika hat er bereits Erfahrungen in Betrieben mit ökologischer Erzeugung gesammelt.

Alexandra Hilzinger war zuvor kaufmännische Angestellte in einem Architektur- und Designbüro. Außerdem weist sie mehrjährige Erfahrung in der Verwaltung auf, zuletzt bei der Stadt Wertheim als Fachgebietsleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die gelernte Hotelfachfrau studierte Tourismuswirtschaft an der Hochschule Harz/Wernigerode.

Die drei Stellen der Geschäftsstelle haben ihren Sitz beim Landkreis Darmstadt-Dieburg im Fachbereich 411 Natur-, Gewässer-, Bodenschutz und Landschaftspflege.

Zur Umsetzung des Ökoaktionsplans hat das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz die Ökolandbau Modellregionen eingerichtet. Das gemeinsame Motto aller Ökomodellregionen heißt: ‚Mehr Bio aus Hessen für Hessen!‘ Das bio-regionale Angebot soll stärker ausgebaut werden.

Bei der „Ökolandbau Modellregion Süd“ handelt es sich um ein Verbundprojekt des Odenwaldkreises und des Landkreises Darmstadt-Dieburg als Träger zusammen mit den Partnern, der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Kreis Groß-Gerau.

150 Akteure haben bei einem ersten Workshop 2018 bereits ihr Interesse gezeigt und mit ihren Ideen und Vorschlägen die Bewerbung ermöglicht. Ziele des Projektes sind:

- Intensive Vernetzung der interessierten Akteure/-innen
- Stärken regionaler Wertschöpfungsketten im Bio-Segment
- Brücken bauen zwischen Lebensmittelerzeugung und Verbrauch
- Ausweitung der ökologischen Produktion

3. Impulsvortrag „Erwartungen an die Ökolandbau Modellregion Süd“

Hans Trumfheller - Kreislandwirt Odenwaldkreis

Der Impulsvortrag von Hans Trumfheller zu den „Erwartungen an die Ökolandbau Modellregion“ ist im Anhang beigefügt.

4. Impulsvortrag „Alnatura Bio-Bauern-Initiative“

Dr. Robert Poschacher, Mitglied des Alnatura Leitungskreises

Der Impulsvortrag von Dr. Robert Poschacher zu zur „Alnatura Bio-Bauern-Initiative“ ist im Anhang beigefügt.

5. Organisationsstruktur der Öko Modellregion Süd

Die Projektmanager/-innen stellen die Organisationsstruktur des Projektes „Öko Modellregion Süd“ vor. Insgesamt umfasst diese 5 Organisationseinheiten (siehe folgende Abb. 1).

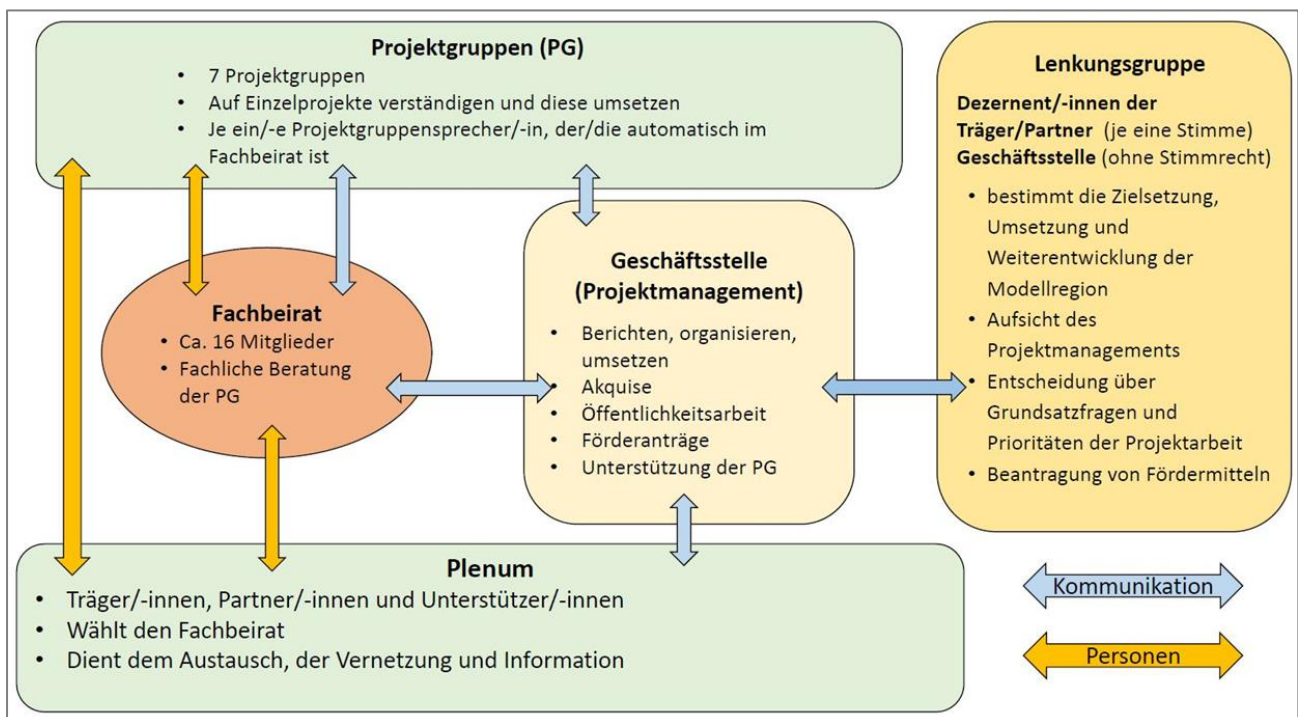


Abb.1: Organisationsstruktur der Öko Modellregion Süd

Plenum

Um den Austausch und die Vernetzung aller am Projekt beteiligten Träger/-innen, Partner/-innen und Unterstützer/-innen sicher zu stellen, wird 1-2 mal jährlich ein Plenum stattfinden. Das Plenum wählt in seiner ersten Sitzung den Fachbeirat.

Projektgruppen

Insgesamt sind auf Basis der Bewerbung 7 Projektgruppen vorgesehen. Jede Projektgruppe verständigt sich auf Einzelprojekte und setzt diese um. Dazu werden in den einzelnen Projektgruppen Arbeitsgruppen gebildet, zu denen alle Interessierten eingeladen sind. In jeder Projektgruppe wird ein Projektgruppensprecher/-in gewählt, der automatisch im Fachbeirat ist.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle setzt gemeinsam mit den Projektgruppen und den Partner/-innen und Unterstützer/-innen die Projekte der Modelregion um. Sie wirbt Mittel ein, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und koordiniert das Gesamtprojekt. Die Vernetzung mit den zwei anderen Ökomodellregionen ist ebenfalls ihre Aufgabe.

Lenkungsgruppe

Das Projekt „Ökolandbau Modellregion Süd“ wird von einer Lenkungsgruppe geleitet, die ca. dreimal im Jahr über Projektentscheidungen berät und beschließt. Die Lenkungsgruppe setzt sich aus stimmberechtigten und nicht stimmberechtigten Mitgliedern zusammen

- Träger/-in: Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg (1 Stimme)
Kreisausschuss des Odenwaldkreises (1 Stimme)
- Partner/-in: Kreisausschuss des Landkreises Groß-Gerau (1 Stimme)
Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt (1 Stimme)
- Nicht stimmberechtigte Mitglieder: (z.B. Geschäftsstelle)

Die Lenkungsgruppe:

- bestimmt die Umsetzung und Entwicklung der Ökomodellregion Süd,
- entscheidet über Grundsatzfragen und über die Umsetzung von Projekten,
- lässt sich von der Geschäftsstelle über den Stand der Projekte berichten,
- entscheidet über die Beantragung von Fördermitteln und
- fördert die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Lenkungsgruppe hat sich am 22.03.2019 eine Geschäftsordnung gegeben, nach der sie arbeitet.

Fachbeirat

Der Fachbeirat wird unter Punkt 6 ausführlich erläutert.

6. Der Fachbeirat

Die Hauptaufgabe des Fachbeirates ist die Beratung der Projektgruppen und der Geschäftsstelle zu speziellen Fragestellungen im Zuge der Projekte. Er tagt bei Bedarf und ist gefragt, wenn bei der Umsetzung der Projekte fachliche, spezifische und praktische Schwierigkeiten auftreten.

Der Fachbeirat wird in etwa zur Hälfte aus den Projektgruppensprecher/-innen bestehen. Die restlichen Mitglieder des Fachbeirates stellen sich bei der Auftaktveranstaltung am 29.03.2019 zur Wahl. Ziel ist es, den Fachbeirat paritätisch mit Frauen und Männern zu besetzen.

Der Fachbeirat nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Fachliche Beratung
- Empfehlung von Prioritäten
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen

Zu den folgenden Themen werden Experten/-innen gewählt:

- Grundwasser
- Grünlandwirtschaft & Tierhaltung
- Vermarktung & Verarbeitung
- Tourismus & Gastronomie
- Ackerbau & Sonderkulturen
- Umweltbildung
- Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
- Ökolandbau
- Finanzierung & Förderung

6.1 Erläuterungen zur Wahl des Fachbeirates

- Gewählt wird pro Fachgebiet ein Fachbeirat/-beirätin und ein Stellvertreter/-in (9+9 Personen)
- Jede/r an der Auftaktveranstaltung anwesende Person darf wählen.
- Ausfüllen der Wahlkarte:
 - Pro Fachgebiet wird ein Namen eingetragen
 - Gewählt ist, wer die meisten bzw. zweitmeisten Stimmen erzielt
 - Einwurf der Wahlkarte in die Wahlurne am Ausgang ab Ankündigung (ca.15:20 Uhr) bis zum Ende der Veranstaltung (ca. 17:30 Uhr)
- Die gewählten Vertreter/-innen werden in der Woche vom 01.04.2019 über die Homepage (<https://www.oekomodellregionen-hessen.de/veranstaltungen/sued>) bekannt gegeben
- Ist es unmöglich, eine Position der Themenfelder zu besetzen, so hat die Lenkungsgruppe die Möglichkeit, die Position im Nachgang zu berufen.

6.2 Vorstellung der Fachbeiratskandidaten/-innen

Name	Institution / Beruf
Grundwasser	
Frank Baresch	Agraringenieur - Hessenwasser GmbH und Co. KG
Dr. Thomas Rehahn	Ingenieurbüro – Umweltplanung & Beratung für raumbedeutsame Fachplanungen
Uwe Roth	Geschäftsführer Wasser-, Boden- und Landschaftspflegeverband Hessen (WBL)
Andreas Senckenberg	Landwirt
Grünlandwirtschaft & Tierhaltung	
Marie Benninghoven	Landwirtin – M.Sc. Nutztierwissenschaften Falkenhof Brensbach
Dr. Ulrike Klöble	Dipl. Ing. agr. – Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL)
Christian Zimmermann	Landwirt – Biomilcherzeugung
Vermarktung & Verarbeitung	
Gerd Arras	Landwirtschaftsmeister Hardthof
Lazaro Campuzano	Vertriebsleiter - Demeter-Felderzeugnisse GmbH
Liane Heist	Landwirtin – Direktvermarkterin
Gerhard Rebscher	Metzgermeister - Obermeister Fleischer-Innung Dieburg- Odenwald
Tourismus & Gastronomie	
Heike Jakobs	Landkreis Darmstadt-Dieburg - Tourismus, Standortmarketing, Direktvermarktung
Jochen Rietdorf	Gemeinde Reichelsheim - Leiter Kultur und Tourismus
Armin Treusch	DEHOGA Hessen Kreisverband Odenwaldkreis,

	Odenwald-Gasthaus e.V., „Treuschs Schwanen“, Slow Food
Ackerbau & Sonderkulturen	
Thomas Schaffer	Landwirt - Birkenhof
Dr. Willi Billau	Vorsitzender Regionalbauernverband Starkenburg e.V.
Umweltbildung	
Johannes Rehmann	M.A. Inclusive Education, Pädagogische Leitung, Lernort Bauernhof
Jürgen Helebrant	Bioland-Imkerei
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit	
Eva Heldmann	Gemeindepädagogin in einer Schule, Vorsitzende des Odw Kreistags – VLUN - Ausschuss
Ökolandbau	
Alexander Kern	Landwirtschaftsmeister, Wirtschaftler für ökol. Landbau Hof am Mühlgrund, Öko-Junglandwirte e.V.
Gregor Koschate	Geschäftsführung Bioland Hessen
Martin Trieschmann	Naturland Fachberatung und Stellvertretender Sprecher der Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen
Finanzierung & Förderung	
N.N.	

6.3 Ergebnisse der Wahl der Fachbeiratsmitglieder/-innen

Grundwasser	Baresch, Frank Dr. Thomas Rehahn (Stellv.)
Grünlandwirtschaft & Tierhaltung	Zimmermann, Christian Benninghoven, Marie (Stellv.)
Vermarktung & Verarbeitung	Campuzano, Lazaro Arras, Gerd (Stellv.)
Tourismus & Gastronomie	Jakobs, Heike Treusch, Armin (Stellv.)
Ackerbau & Sonderkulturen	Schaffer, Thomas Dr. Billau, Willi (Stellv.)
Umweltbildung	Rehmann, Johannes Helebrant, Jürgen (Stellv.)
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit	Heldmann, Eva N.N. (Stellv.)
Ökolandbau	Trieschmann, Martin Kern, Alexander (Stellv.)
Finanzierung & Förderung	keine Kandidaten/innen

7. Projektgruppen – Vorstellung und Gruppenarbeit

Die Projektgruppen sind Arbeitsgemeinschaften für die Leuchtturmprojekte. In den Projektgruppen finden sich die Personen zusammen, denen ein Vorankommen in dem jeweiligen Bereich wichtig ist und die mit ihrer Mitarbeit in der Projektgruppe hierzu beitragen möchten. Jede Projektgruppe ernennt eine(n) Projektgruppensprecher/-in. Die Sprecher/-innen kommunizieren mit der Geschäftsstelle und tragen die Belange und Fortschritte der Gruppe vor. Die Projektgruppensprecher/-innen sind automatisch Mitglieder des Fachbeirates.

Auf Basis der im letzten Workshop mit über 150 Teilnehmer/-innen erarbeiteten Leuchtturmprojekte haben sich folgende Projektgruppen heraus kristallisiert:

AG 1 Erzeugung & Verbrauch im Dialog (Fr. Jung-Kroh & Hr. Pohlmann)

AG 2 Verarbeitung – Strukturen schaffen im Bio Segment (Fr. Kniß & Fr. Sliwa)

AG 3 Partnerschaft Vermarktung (Hr. Sandhäger & Fr. Jakobs)

AG 4 Runder Tisch Ökolandbau (Hr. Zimmer & Fr. Haußmann)

AG 5 Umstellungspilotbetriebe (Hr. Schellbach und Fr. Rösel)

AG 6 Grundwasser und Landwirtschaft – brauchen sich gegenseitig (Fr. Grimm & Fr. Lübbe)

AG 7 Plattform Bio (Fr. Hölschke & Hr. Bahr)

Aufgabenstellung der Projektgruppen

Die auf dem vergangenen Workshop erarbeiteten und für die Bewerbung konkretisierten Projektideen werden kurz vorgestellt und mit folgenden Impulsfragen weiter bearbeitet:

- Welche der Punkte spricht Sie auf Anhieb an und was möchten Sie aufgreifen?
- Haben Sie Ergänzungen im Themenfeld?
- Was wäre die Hauptzielsetzung?
- Was wollen Sie damit in erster Linie erreichen?
- Was müssen wir tun, um die Projektidee umzusetzen? Um das Ziel zu erreichen?
- Welche weiteren Akteure sollten in Zukunft in der Projektgruppe mit arbeiten?

Für die weitere Organisation wird für jede Projektgruppe ein/e Projektgruppensprecher/in benötigt. Außerdem sollten möglichst ein Terminvorschlag (+ Ausweichtermin) sowie ein möglicher Ort für das erste Treffen vereinbart werden. Die Geschäftsstelle wird den ersten Termin der Projektgruppen koordinieren und dazu einladen. Sowohl die Geschäftsstelle als auch die Moderatoren werden beim ersten Termin dabei sein.

8. Präsentation der Gruppen-Ergebnisse

8.1 AG 1 Erzeugung und Verbraucher im Dialog

Erzeugung und Verbraucher im Dialog
<ul style="list-style-type: none"> • Ökolandbau näher bringen <ul style="list-style-type: none"> ○ durch Gesichter und Geschichten ○ Kindern und Erwachsenen Verbraucher/-innen ○ durch Veranstaltungen z.B. für Familien, Schulen • Vernetzung Stadt - Land • Informationen für Verbraucher/-innen (bzgl. Einkaufsmöglichkeiten, Tourismus) • Stärkung bestehender Initiativen wie z.B. Bauernhof als Klassenzimmer • Stärkung Umweltbildung (ÖLB) an Schulen

Erzeugung und Verbraucher im Dialog - Ergebnisse der Gruppenarbeit			
Vernetzung Stadt - Land		Bildung	
Informationen für Verbraucher/-innen (bzgl. Einkaufsmöglichkeiten, Tourismus)	Stärkung bestehender Initiativen wie z.B. Bauernhof als Klassenzimmer	Ökolandbau näher bringen durch Gesichter und Geschichten	Stärkung Umweltbildung (Ökolandbau) an Schulen
<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit: Flyer / Prospekt, der Ziele der Ökomodellregion darstellt • Berufsbild des Landwirts bekannt machen in der Berufsorientierung / Schulen • Beispiel Hof Dörr: pro Woche kommen 1000 Besucher/-innen, Basiserfahrung wichtig • Digitale Plattform für Sammelbestellungen - > ist Schnittstelle zum Projekt Plattform Bio • „Marktschwärmer“ unterstützen und bekanntmachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Kochkurse auch an weiterführenden Schulen • Z.B. Projekt ökologischer Fußabdruck in der Nutztierhaltung • Beispiel: Reihe „Über Feld und Flur“ • Mehr Ideen entwickeln • Beispiel der Transition Towns (Umwelt- und Nachhaltigkeitsinitiativen), wie Groß-Umstadt • Die Bauernhof-als-Klassenzimmer-Initiative eibeziehen, da viel Erfahrung • Gutes Beispiel: Urlaub auf dem Bauernhof • Landesvereinigung Milch: Angebote für Schulen und Elternabende • Besseres Zusammenspiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulen / Jugendorganisationen können Interviews mit Landwirten und Verbrauchern machen • (zur Vorstellung von Gesichter und Geschichten) 	<ul style="list-style-type: none"> • (ab Klasse 9) Schulen haben großen Bedarf - > Katalog vorhandener Angebote • Team bilden, das für ÖLB durch die Schulen reist • BNE (Unesco-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung, am Beispiel Landwirtschaft)

	zwischen Kulturbereich und Landwirtschaftsbereich (in Beziehung bringen)		
Wie den Dialog gestalten?			
<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann der Dialog gestaltet werden – als Landwirt? • Dialog -/ Kommunikationsseminare für Landwirte, Erzeuger u.a. • Landmärkte und Bauernmärkte nutzen • Keine Zeit! Leute finden, die Betriebe präsentieren! (Herr Dörr) • Dialog bereits beim Kaufen fördern. 			
<ul style="list-style-type: none"> • Ziel: Gesamtübersicht Akteure und Angebote, Rad nicht neu erfinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel: Alle Schulklassen besuchen mehrfach Biohöfe / Bauernhöfe • Ziel: Bessere Vernetzung zum Thema Schulbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel: Umstellungsbereitschaft fördern durch Aufklärung, Zielrichtung: Region öffnen, konventionelle Höfe nicht ausschließen (die umstellungsbereit sind) • Achtung: Alle mitnehmen, dennoch Gesprächsbedarf 	
Fördermittel – im Hinterkopf behalten!			

Projektgruppensprecher ist Herr Helebrant.

Der nächste Termin findet am 15.05.2019 um 19:00 Uhr in Reinheim statt.

8.2 AG 2 Verarbeitung – Strukturen schaffen im Bio-Segment

Verarbeitung – Strukturen schaffen im Bio-Segment
<ul style="list-style-type: none"> • Verarbeitungsstrukturen im Bio-Segment stärken <ul style="list-style-type: none"> ○ zentral und dezentral ○ z.B. von Fleisch und Milch • Erzeuger/-innen und Verarbeiter/-innen an einen Tisch bringen • Gründung wichtiger Strukturen voranbringen z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ mobile Käserei, Hofkäserei ○ Molkerei, Molkerei mit Bio Schiene ○ mobiler Geflügelschlachthof ○ Eiersammelwagen • 100 % Verwertung • Gründung einer Erzeugergemeinschaften fördern

Verarbeitung – Strukturen schaffen im Bio-Segment - Ergebnisse der Gruppenarbeit

- Bereits vorhandene Strukturen nutzen und ausbauen
- Aufbau einer Biomolkerei
- Pasteurisierung und Vermarktung (Automaten) Supermärkte
- Mobile Käserei – zentrale Lagermöglichkeiten
- Kosten!
- Nachfrage bei/mit Märkten abklären
- Hüttenthaler Molkerei ansprechen; Lohnverarbeitung
- Hofgut Oberfeld – Kapazitäten frei? Arbeitskraft/Gebäude
- Kontakt über die Landesgrenzen (Bayern/Thüringen)
- Convenience Produkte
- Erzeugung = Südhessen; Vermarktung = ? ; Verkauf = ?
- Fleisch
 - Mobile Schlachtung
 - Schlachthof Brensbach (Lohnschlachtung)
 - Biowürste ins Stadion der „Lilien“
 - Funktionierendes Beispiel: Erzeugergemeinschaft Röhn → Erfahrungen abfragen
- Streuobst/ Apfel
- Gruppe Vermarktung und Verarbeitung zusammen
- Zusammenarbeit Milchbetriebe (Kälber) & Mastbetriebe

Projektgruppensprecher sind Hr. Zimmermann und Hr. Arras.

Der nächste Termin findet am 13.05.2019 um 13:00 Uhr statt.

4.3 AG 3 Partnerschaft Vermarktung

Partnerschaft Vermarktung

- Neue Vermarktungswege erschließen - bio und regional
- kleine und große Vermarktungsstrukturen stärken
 - z.B. Großküchen
 - Gastronomie
 - Marktschwärmerei
 - SoLaWi
- Angebote Bündeln z.B. mehrere Landwirte betreiben einen Stand
- Partnerschaften schaffen um Abnahme- und Preissicherheit zu fördern
 - von der Erzeugung über Verarbeitung, die Großabnahme bis zur Vermarktung
- Partnerschaften bereits in der Umstellungsphase
- Gründung von Partnerschaften in der Vermarktung

Partnerschaft Vermarktung - Ergebnisse der Gruppenarbeit

- Wochenmarkt: gute Vermarktungswege- es fehlt an Unterstützung. Wenig regionale Anbieter, fehlende Beratung
- Marktgilde sucht Anbieter aber: personelle Ressourcen → Kooperation mehrerer Anbieter/Vermarkter
- Marktschwärmerei: Mitmacher gesucht → Beratung ist hier möglich
- Verknüpfung mit einem Online Shop möglich
- Genossenschaftsgedanken wieder aufgreifen
- Möglichkeiten für saisonale Produkte in einem Regionalregal schaffen
- Beratung für Vermarktungswege z.B. im veterinärrechtlichen Sinn
- Verkaufsstände (Spargelhäuschen) ganzjährig, saisonal nutzen
- Anbindung an Tourismus – Orte & Produkte
- Leerstand nutzen für einen Regionalladen. Organisationsproblem: dezentrales Angebot + große Produktpalette – Regiomat?
- Bioanbau im Obst- und Gemüseanbau fördern – Defizite beheben
- Öffentlichkeitsarbeit – Sichtbarmachung der Produkte, was findet man wo – Marketinggemeinschaft
- Solawi: wie z.B. in Hoxhohl → Gemüseanbau
- Streuobstwiesen:
- Bio Kelterei
 - Standbein für Rind- und Milchviehbetriebe
 - Es fehlen Verarbeitungsmöglichkeiten in der Region (Projektgruppe Verarbeitung)
- Organisation gründen: Vermarktungsgemeinschaft – z.B. Ideenaustausch mit der Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall
- Idee: Infoveranstaltungen für Marktleiter (Handel) veranstalten
- Schafhaltung: zentrale Vermarktungsorte, Fachpersonalschulen in den Märkten

Ein Projektgruppensprecher/-in wurde noch nicht festgelegt.

Der nächste Termin findet am 09.05.2019 um 19:00 Uhr in Groß-Umstadt statt.

4.4 AG 4 Runder Tisch Ökolandbau

Runder Tisch Ökolandbau

- Ziel: Vernetzungspunkt für: Umstellungsinteressierte, Bio-Betriebe und Beratende
- Organisation eines Umstellungsforums mit z.B. Lehrgängen, Exkursionen
 - Kontakte zu Beratenden im Bio-Bereich herstellen (z.B. LLH, Anbauverbände)
 - Kontakte zu Bio-Betrieben herstellen: Aus den Erfahrungen anderer lernen, Fragen klären um Vorbehalte abzubauen
- Informationen zu anstehenden Veranstaltungen rund um den Ökolandbau (z.B. Öko-Feldtage, Lehrgänge, Hofübergabe, Seminare)
- Bildungsangebote zum Ökolandbau in Berufsfachschulen für Landwirtschaft und Gartenbau fördern

Runder Tisch Ökolandbau - Ergebnisse der Gruppenarbeit

- Die Projektgruppe soll ab sofort „Stammtisch Ökolandbau“ heißen, um insbesondere im Hinblick auf umstellungsinteressierte Landwirte den niederschweligen PG-Zutritt zum Ausdruck zu bringen.
- Ziele der PG „Stammtisch Ökolandbau“ sind:
 - die Vernetzung von umstellungsinteressierten Betrieben, erfahrenen Biobetrieben und Beratungskräften
 - der Wissenstransfer
- Folgende Maßnahmen sollen in Angriff genommen werden:
 - Organisation eines „Umstellungsforums“ (es besteht ein Klärungsbedürfnis bzgl. der Bedeutung des Ausdrucks „Umstellungsforum“), z.B.:
 - Herstellen von Kontakten zu Akteuren im Bio-Segment (Ökoberater des LLH, Berater der Anbauverbände, erfahrene Biobetriebe)
 - Anstoßen eines Bauernstammtisches zum Thema Betriebsumstellung
 - Anbahnen einschlägiger Tandem-Exkursionen (erfahrene Bioproduzenten mit umstellungsinteressierten Berufskollegen,- evtl. ohne Externe, um einen Umgang „auf Augenhöhe“ zu ermöglichen)
 - Frage: Wie finden wir umstellungsinteressierte landwirtschaftliche Betriebe?
 - Informationen zu anstehenden Veranstaltungen zum Ökolandbau bereitstellen, z.B.:
 - Öko-Feldtage
 - Öko-Lehrgänge
 - Evtl. kleine Stammtische für spezielle Anbausparten ins Leben rufen
 - Bildungsangebote zum Ökolandbau in Berufsschulen und Fachschulen für Landwirtschaft und Gartenbau fördern
 - Biodiversitätsmaßnahmen als Verbindung zwischen konventionell und ökologisch wirtschaftenden Landwirten konzipieren
 - Sondierung von Möglichkeiten zur Senkung des bürokratischen Aufwands, der mit einer Umstellung auf Ökolandbau verbunden ist
 - Bildungsangebote bzgl. Landwirtschaft und gesunder Ernährung für allgemeinbildende Schulen fördern
 - Den Gedankenaustausch zwischen den verschiedenen Projektgruppen fördern
 - Bei allen Maßnahmen sollte zunächst die Zielgruppe definiert werden (z.B. dürfte das Thema „Milchverarbeitung“ im Ried bzw. das Thema „Bio-Sonderkulturen“ im Odenwald nur von geringem Interesse sein)
- Als in der Projektgruppe fehlende Mitglieder wurden genannt:
 - Öko-Imker
 - Umweltpädagogen
 - Vertreter gesellschaftlicher Gruppen (z.B. Verbraucher, Politiker, Medien)

Projektgruppensprecher ist Herr Gengenbach

Der nächste Termin findet am 08.05.2019 um 14:00 Uhr in Groß-Umstadt statt.

4.5 AG 5 Umstellungspilotbetriebe

Umstellungspilotbetriebe
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Pilotbetrieben – insbesondere im Bereich Sonderkulturen (z.B. Gemüsebau) • Zusammenarbeit von Forschungs-, Entwicklungs- und Testinstitutionen mit Praktikern/-innen zur Entwicklung neuer Technik und Arbeitsverfahren • Maschinenvorfürungen • Bildung von Kooperationen, um Ziele zu erreichen (z.B. Maschinenring für Ökolandbau) • Evtl. Darstellung der Pilotbetriebe

Umstellungspilotbetriebe - Ergebnisse der Gruppenarbeit		
Entwicklung von Pilotbetrieben – Insbesondere im Bereich Sonderkulturen (Gemüsebau)	Zusammenarbeit mit Forschungs-, Entwicklungs- und Testinstitutionen	Bildung von Kooperationen, um Ziele zu erreichen
<ul style="list-style-type: none"> - Trennung Umstellungsbetriebe / Pilotbetriebe und – projekte - Betriebe ansprechen -> Geschäftsstelle - Unterstützung: LLH, Biobetriebe, ALR - Darstellung der Pilotbetriebe, regelmäßige Vorstellung durch Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung LLH - Vernetzung Forschungsring e.V. - Wissenstransfer 	<ul style="list-style-type: none"> - Nährstoffbörse - Datenbank: Maschinen, Saatgut, Tiere

Ein Projektgruppensprecher/-in wurde noch nicht festgelegt.

Der nächste Termin findet am 26.04.2019 um 9:00 Uhr im Landkreis Darmstadt-Dieburg statt.

4.6 AG 6 Grundwasser und Landwirtschaft – brauchen sich gegenseitig

Grundwasser und Landwirtschaft – brauchen sich gegenseitig

- Für die Landwirtschaft – Eines der wichtigsten Produktionsmittel
- Für die Bevölkerung – Eines der wichtigsten Nahrung- und Gebrauchsmittel
- Themen: Wasserqualität, Vermeidung von schädlichen Einträgen, Effizienz der Nutzung
- Aufbau einer Nährstoffbörse - viehhaltende und viehlose Betriebe verbinden
- Regionale Stoffkreisläufe schließen
- Beregnungswasserqualität als Voraussetzung für den Bio Anbau (in Sonderkulturen) -> evtl. ein Untersuchungs-System entwickeln und fördern
- Bewässerungstechnik Forschung, Entwicklung, Erprobung, Anpassung an den Klimawandel -> Förderung
- Vernetzung der Akteure von Wasserwirtschaft, Beregnungsverbänden, Behörden, Landwirtschaft, Wassernutzern um gemeinsame Ziele zu finden und anzugehen
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Projektgruppensprecher sind Herr Göbel und Herr Graf.

Der nächste Termin findet am 06.05.2019 beim LLH in Griesheim statt.

Grundwasser und Landwirtschaft – brauchen sich gegenseitig - Ergebnisse der Gruppenarbeit

Humus	Beregnung	Grundwasser
<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Stoffkreisläufe schließen • Humusaufbau für eine Effiziente Nutzung des Wassers + Anpassung an den Klimawandel (höhere WKmax, gesündere Bestände) • Konkret: Kompost, Gülle, Mist -> Umgang damit, braucht es mehr Infos dazu? Tonalität • Stoßbelastung vermeiden -> Management • Aufbau einer Nährstoffbörse – viehhaltende und viehlose Betriebe verbinden • Permakultur als Vorbild (AG21 G-Umstadt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Raumbezogenes Arbeiten denken + arbeiten • Produktionsweisen (kleinräumig) anpassen • Belastungen vorhanden, Änderungen schwerfällig -> Know-How/Expertise suchen (Exkursion) • Beregnungswasserqualität als Voraussetzung für den Bio-Anbau • Landwirte beraten, die aufgrund von Klima neu bewässern müssen -> Beratung • Politik sensibilisieren -> Wasser+Boden als Mangelgut -> Ressource schützen, RGP Südhessen • Bewässerungstechnik: Forschung, Entwicklung, Erprobung, Anpassung an den Klimawandel -> Förderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ist Ökolandbau besser für GW? Wo sind die Knackpunkte? (Fruchtfolge, N, Pestizide) • Ökolandbau wirkt sofort, ist besser! • Gesetzl. Regelungen für GW sind zu klären -> Datenlage auswerten • Messmethoden sind zu verbessern (Nitrat-), um Quellen nachverfolgen zu können, nicht die Landw. Alleine sind verantwortlich (BSp. Kläranlagen) • Überblick Grundlagen an GW-Situation i.d. Modellregion -> Voraussetzung für Entwicklung Ökolandbau • Konkret: Maßnahmen-Katalog erstellen (Politik(Verwaltung, etc.) -> Was kann der Ökolandbau + Politik tun? • Modellstandorte • Konkret: Beratung, die es schon gibt + Modellprojekt + öko-Wirtschaftsweise = Praxisbeispiel • Landwirte haben eine zentrale Rolle: Verantwortung+Problem (Öko+Konventionell)

4.7 AG 7 Plattform Bio

Plattform Bio

- Erstellung einer Internetplattform
- Digitaler Marktplatz (Angebote und Gesuche z.B. zwischen Gastronomie und Erzeugern/-innen)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verbindung und Präsentation verschiedener Handlungsfelder
- Kampagne evtl. mit Slogan
- Vernetzung zu neuen Medien
- Vorhandene Strukturen nutzen
- Interaktive Landkarte mit Infos zu Bio-Erzeugern (evtl. in Zusammenhang mit RegioApp)

Plattform Bio - Ergebnisse der Gruppenarbeit

- Alles bündeln
- Trennen Gastronomie/Erzeugung
- Vermarktung 2. Wahl „Krumme Gurken“
- Digitaler Marktplatz: z.B. : „Wer produziert was? Ich benötige Menge pro Jahr“
- Was gibt es schon? Erweitern (z.B. RegioApp)
- App Odenwald Info, Frau Paulus mit einbeziehen
- Umsetzung digitale Plattform über Hochschule Dieburg, Mediacampus, Nachhaltige Entwicklung
- Finanzierung?
- Logistik wichtig!
- Zunächst keine Online-Vermarktung

Es wurde noch kein Projektgruppensprecher gewählt.

Der nächste Termin findet am 27.05.2019 um 14 Uhr in Dieburg statt.

9. Ausblick und Ausklang

Der erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Darmstadt-Dieburg Christel Fleischmann verabschiedet die Teilnehmer/-innen.

Er bedankt sich bei allen Teilnehmer/-innen für ihre Teilnahme und ihr Engagement in den Projektgruppen. Er war überrascht über das große Interesse, dass ca. 200 Teilnehmer/-innen an der Veranstaltung teilgenommen haben. Dies zeigt, dass das Thema von großer Bedeutung ist und jeden Einzelnen betrifft. Die Ergebnisse der Projektgruppen und das Interesse an dem Fachbeirat verdeutlichen, dass bereits heute ein sehr konstruktiver und ertragreicher Anfang begonnen wurde. Heute wurde der Grundstock gelegt für die folgenden zwei Jahre.

Wir sind Ökomodellregion, weil wir uns mit viel Engagement beworben haben und weil zahlreiche Akteure/-innen aus der Region die Bewerbung unterstützt haben und hinter dem Projekt stehen. Herzlicher Dank gilt dem Vorbereitungsteam der heutigen Veranstaltung, den drei neuen Projektmanagern und auch dem Team aus den Verwaltungen. Und natürlich auch der Moderatorin Frau Meyer-Marquart – der Anne Will des heutigen Tages!